



Gemeinsam: Christian Trahme (Volksbank Gütersloh), Schulleiter Max Bracht, Dr. Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung), Lothar Pieper (Projektentwicklung), Katrin Tiggemeier (Volksbank Gütersloh), Alexandra Horst (Reply), Valerian Brunner (17), Trainer Axel Bürger, Nina Schilder (Studien- und Berufswahlkoordinatorin), Sabine Nathaus-Hünneemann (dimension 21 GmbH), Wibke Hombert (Studien- und Berufswahlkoordinatorin), Jutta Oesterhelweg (nobilia) und Lukas Frerk (16, v.l.) mit den Flyern „Abitur und wie weiter?“ vor dem Gymnasium.

FOTO: KARIN PRIGNITZ

Orientierung für Schulabgänger

„Abitur- und wie weiter“ unterstützt Schüler des Verler Gymnasiums bei der Berufswahl

VON KARIN PRIGNITZ

■ **Verl. Studium und wenn ja welches?** Nach dem Abitur erst einmal ins Ausland, eine Ausbildung absolvieren oder ein Soziales Jahr? Das Gros der Schüler hat keine klaren Vorstellungen davon, wohin der berufliche Weg führen soll. „Die Orientierungslosigkeit nimmt zu“, bestätigte Sabine Nathaus-Hünneemann. Sie ist Projektleiterin von „Abitur – und wie weiter?“

Seit dem Jahr 2007 läuft das Angebot, durchgeführt von erfahrenen Trainern der „Dimension 21 – Training und Beratung GmbH“ Bielefeld (früher Gildenhaus GmbH) am Verler Gymnasium. Damit Schüler frühzeitig die richtigen

Weichen für ihren Werdegang stellen können, stehen der Schule Förderer zur Seite.

Die Firmen Nobilia und Reply etwa, die Volksbank Gütersloh und nach dem Rückzug der Bundesagentur für Arbeit erstmalig auch die Familie-Osthushenrich-Stiftung. „Wir sind gerne eingesprungen“, betonte deren Geschäftsführer Burghard Lehmann. „Der Übergang von Schule und Beruf gehört zu unseren Schwerpunktthemen.“

„In diesem Jahr nehmen 159 Schüler der Jahrgangsstufe Q1 teil“, berichtete Schulleiter Max Bracht. Die Elfer sehen nach den drei Modulen bereits etwas klarer. Valerian Brunner etwa. Marketing, Management, Medizin und Musik, hier liegen die Neigungen des Gymnasiasten.

„Vor allem die Einzelgespräche haben mir viel gebracht“, berichtet der 17-Jährige. Auch Lukas Frerk (16) fällt die Entscheidung „nun schon etwas leichter“. Ein Praktikum in den Ferien bei einer Firma auf dem Segelfluggelände Oerlinghausen hat ihn bestärkt, in Richtung Flugzeugbau zu gehen.

Axel Bürger gehört zur Gruppe der Trainer, die in zwei halbtägigen Workshops, in abschließenden Einzel- und Feedbackgesprächen intensiv mit den Gymnasiasten gearbeitet haben. Gelernt haben die Schüler in dieser Zeit, ihre Stärken und Interessen zu benennen, ihre individuellen Ziele zu formulieren. Auch Recherche-Tipps werden sie mitnehmen und nutzen.

„Die Schüler sollen heraus-

finden, was in ihnen steckt“, betonte Sabine Nathaus-Hünneemann. Ein großer Vorteil, wie Jutta Oesterhelweg von „Nobilia“ meint. „Uns sind Bewerber am liebsten, die wissen, was sie wollen.“ Jeder Schritt, der dabei helfe, sei willkommen. Auch von Schülerseite erleben die beiden Studien- und Berufswahlkoordinatorinnen des Gymnasiums Verl, Wibke Hombert und Nina Schilder „seit vielen Jahren ein sehr positives Feedback“.

In Ostwestfalen-Lippe nehmen das Angebot derzeit 40 Schulen wahr. Zwölf Gymnasien und Gesamtschulen kommen aus dem Kreis Gütersloh. (siehe Info) Das Projekt kostet 80 Euro plus Mehrwertsteuer pro Schüler. Zehn Euro zahlt jeder Schüler selbst.

INFO

Im Kreis dabei:

- ◆ Städtisches Gymnasium Gütersloh und Ev. Stift. Gymnasium Gütersloh
- ◆ Janusz Korczak-Gesamtschule und Anne Frank Gesamtschule in Gütersloh
- ◆ Gymnasium Nepomucenum Rietberg
- ◆ Evangelisches Gymnasium Werther
- ◆ Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock
- ◆ Ratsgymnasium Wiedenbrück
- ◆ Gymnasium der Gemeinde Steinhagen
- ◆ Kreisdarmgymnasium Halle
- ◆ Gymnasium Harsewinkel